



Vogelbeerbaum, Eberesche

Sorbus aucuparia L.



Der Vogelbeerbaum ist äusserst anspruchslos und bis auf eine Höhe von 2000 m.ü.M. anzutreffen. Man findet ihn oft in Begleitung von Rotem Holunder, Weiden und Birken.



Die für die menschlichen Nase unangenehm riechenden Blüten ziehen Bienen und Fliegen zur Bestäubung an. Die auffälligen Beeren werden von Vögeln, aber auch von Säugetieren gefressen womit auch deren Samen verbreitet werden.



Das Holz eignet sich für Tischler-, Drechsler- und Schnitzarbeiten. Es hat eine mittlere Härte und ist elastisch.



Die Früchte schmecken herbsäuerlich bis leicht bitter. Sie enthalten recht viel Zucker und Vitamin C. Eine spezielle Form des Vogelbeerbaums, die Mährische oder Süsse Eberesche, ist arm an Bitterstoffen. Sie ist in rauen Gebirgslagen ein wichtiger Fruchtbaum, aus dessen Beeren Säfte und Gelees zubereitet werden.



Grösserer Mengen frischer Früchte können zu Reizungen der Verdauungsorgane führen. Durch Kochen können die Reizstoffe zerstört werden. In der Volksheilkunde werden die Beeren als mildes abführendes und harntreibendes Mittel und zur Anregung des Stoffwechsels verwendet. Früher kamen die Früchte im Kampf gegen Skorbut und Erkältungskrankheiten zum Einsatz.